

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächst erscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 215.

Freitag, den 13. September

1854.

Tagesgeschichte.

Dresden. Das Innsbrucker Tage-Blatt vom 7. Sept. heilt über die Dertlichkeit, wo König Friedrich August verun- glückte, folgende nähere Daten mit: „Bei dem Gasthose zu Brennbühel steigt die Poststraße steil bergan, während ein rau- er, beschwerlicher Vicinalweg, auf welchem Se. Maj. fuhr, eine kleine Strecke eben fortläuft, dann zwischen zwei Häusern hindurch über einen Hügel steigt, von welchem er in steilem Absturz und rascher Krümmung des Weges zum Innfluß hinab- läuft, mittels der sogenannten langen Brücke über den Fluß geht und dann den Dörfern Arzl und Wens, welche in einer freundlichen gras- und obstreichen Gegend liegen, und endlich dem romantischen Pizthale zuführt. Am Ende der Krümmung bezeichnet jetzt eine vierseitige Pyramide aus Holz, 11 Schuh hoch, rötlich marmorartig bemalt und mit der Inschrift: „Hier verunglückte Se. Maj. Friedrich August, König von Sachsen, am 9. August 1854,“ die Stelle des Unglücks. Der Platz liegt in einer unheimlichen schauerlichen Thalschlucht; die Berge treten enge zusammen und nur mühsam wälzt der Inn seine schäumenden Wogen, die wie fernes Sterbegewinsel tönen, durch ein rauhes, felsiges Flußbett. Unter dem Denkmal zieht sich ein Wiesenfeld mit einigen Aeckern bis an das Ufer, welches melancholische Erlen beschatten. Das linke Innufer steigt steil und felsig empor, und nur mühsam kriecht aus den Felsenspal- ten mageres Gesträuch und verkrüppeltes Nadelholz an das Tageslicht. Auf der Höhe desselben sieht man Lärchen- und Fichtenwaldung, kleine Strecken Aecker- und Wiesenfeldung mit einem hier und da kühn auf die Felsen hervorgebauten Villen (Heuschöber); im Hintergrunde zeigt sich der mit Gras und Gehölz bewachsene Kamm des Gebirges bei Wald. Derselbe schweift der Blick in die schauerliche Felsenschlucht unterhalb Karres; durch welche der Inn sich seit undenklichen Zeiten sein Bett gegraben hat; hoch empor ragen die nackten Felsen zu beiden Seiten, unten rauschen gewaltig die Wogen des Flusses dahin, während sich auf der linken Seite im freundlichen Sonnenlicht die Thurmspitze und die lieblichen Felder von Karres zeigen. Weiter gegen Osten sieht man die theils bewachsenen, theils in felsige Zacken auslaufenden Spigen der Gebirge am Eingange des Dertthals. Am linken Ufer bildet der Fuß des Eschirgant eine öde, schwach mit Gebüsch und Gesträuch be-

wachsene Viehweide, mit immer wechselnden Hügeln und Uneben- heiten; nur der Höhe zu zeigen sich angenehme Waldungen.“

München, 11. September. Am 9. September sind dahier gestorben: An der Drechrühr 31, überhaupt gestorben 51 Per- sonen. Der Zugang an Neuerkrankten betrug am 9. Septem- ber 72, um 9 mehr als am vorigen Tage, dagegen betrugen die Todesfälle an der Cholera um 13 weniger als am vorigen Tage. — Gestern war die Industrieausstellung beim Eintritts- preise von 12 kr. von 1273, vorgestern bei demselben Eintritts- preise von 449 Personen besucht.

Wien. Der Schlessischen Zeitung schreibt man aus Wien vom 8. Sept.: „Die Aufstellung der österreichischen Truppen an der Ostgrenze des Reichs ist mit dem Schleier des Geheim- nisses bedeckt, der kaum gelüftet werden dürfte, da nur sehr Wenige volle Einsicht in die Operationen nehmen; dennoch dürften die folgenden authentischen Angaben geeignet sein, ein ungefähres Bild der österreichischen Aufstellung zu geben. Zwei Armeen sind mobilgemacht worden (Oesterreich zählt deren vier), die dritte Armee unter dem Befehl des Erzherzogs Albrecht, die vierte unter dem General der Cavalerie, Grafen Schlik; über beide Armeen führt der Feldzeugmeister Frhr. von Hess den Oberbefehl. Die Aufstellung der Truppen beginnt bei Krakau und geht längs der galizisch-russischen Grenze durch die Buko- wina und Siebenbürgen bis in die Walachei, die eben von den Oesterreichern besetzt wird. Fast 300,000 Mann stehen auf dieser Strecke, indessen ziemlich ungleichmäßig vertheilt. Der Stand der Pferde beträgt über 82,000; bis zum Jahre 1848 zählte die gesammte österreichische Armee nie einen größern Be- stand an Pferden als höchstens 48,000. Die vierte Armee unter Graf Schlik hat die Linie Krakau-Demberg besetzt; Erz- herzog Albrecht, dessen Armee aus den Armeecorps 10, 11 und 12, dann aus dem ersten Cavaleriecorps besteht, hat sein Haupt- quartier in der Bukowina bei Suczawa, wo das Gros der Armee steht, bereit zum Einmarsch in den nördlichen Theil der Moldau; eine fast gleiche Truppenconcentration hat bei Czernowitz statt, dem Grenzplage der Bukowina nach Bessarabien und der Moldau zu. Das 12. Armeecorps steht in Sieben- bürgen; 40,000 Mann von demselben sollen in die Walachei einrücken.“

Paris, 10. September. Den amtlichen Mittheilungen entgegen, welche nur von 4000 wissen wollen, wird jetzt be- hauptet, daß die Zahl der an der Cholera Gestorbenen in der

Orientarmee sich in Wahrheit auf 9000 belaufe. Es wird dem Oberbefehlshaber namentlich der Mangel an Vorkehrungen zur Beschaffung ausreichender Medicamente vorgeworfen.

Aus den Donaufürstenthümern. Aus Bukarest vom 6. September berichtet man der „E. Z. G.“, daß von Seite der k. k. österreichischen Generalität dort eingetroffen sind: die Generale Coronini, Alleman, Popovics, Georg Jellachich und Machio. Die eingerückten Truppen bestehen aus Abtheilungen der Infanterieregimenter Sigismund und Konstantin, Grenzern, Ulanen und den eingetheilten Geschützen. Auch bewegliche Telegraphen sind eingetroffen, die so eingerichtet sind, daß sie mit Leichtigkeit überall aufgestellt und zur Correspondenz mit den detaſchirten Commandanten verwendet werden können. Der Ankuft des kaiserlichen Civilcommissars in den Donaufürstenthümern, Herrn Eduard Baron von Bach, wird in Kürze entgegengeſehen. Wenn nicht früher, dürfte derselbe gleichzeitig mit dem Herrn Armeobercommandanten Feldzeugmeister Freiherrn von Heß eintreffen. Der griechische Erzbischof hat einen Hirtenbrief an seine Bischöfe erlassen, in welchem ermahnt wird, in den Predigten jede Aeußerung zu Gunsten der Russen fern zu halten, und im Gegentheile jede Handlung zu tadeln, welche jetzt noch eine Pflichtvergessenheit gegen die Pforte verrathen könnte. Am 8. September wird in den 60 griechischen Kirchen, welche sich in Bukarest befinden, feierlicher Gottesdienst zum Danke für die durch den erfolgten Einmarsch der kaiserlich österreichischen Truppen wieder befestigte Ruhe, Ordnung und Sicherheit abgehalten. — Nach Berichten aus Galacz vom 5. Sept. haben die Türken am 4. in der Furth oberhalb Matschin die Donau paſſirt und die sämtlichen zwischen Matschin und Braila gelegenen Donauinseln besetzt. Die Besetzung von Braila selbst soll am 5. September vor sich gehen. Ein Theil der türkischen Donauflotte ist bereits bei Matschin angekommen, um sich von dort zur Besetzung des Hafens nach Braila zu begeben.

Türkei. Ueber die Streitkräfte der drei alliirten Mächte und jene Rußlands macht der Soldatenfreund folgende Angaben: „Die Streitkräfte, durch welche Rußland in Europa und Asien angegriffen wird, sind im Bassin des schwarzen Meeres; die türkische Donauarmee am walachischen Boden mit 120,000 Mann; die anglo-französische Armee, aus acht Divisionen bestehend, mit 80,000 Mann; die anglo-gallo-türkische Flotte, aus 40 Linienſchiffen bestehend, ohne die Fregatten und andern Schiffe zu rechnen, mit 60,000 Mann Equipage; die türkische Armee in Asien, aus dem Corps von Batum, Kars, Erzerum und Bajazet zusammengesetzt, mit 100,000 Mann, zusammen 380,000 Mann. Dann im Bassin des baltischen Meeres: Die combinirten Flotten, welche 30 Linienſchiffe und etliche 40 Schiffe von verschiedener Größe zählen, zusammengenommen mit 3500 Kanonen ausgerüstet und mit 30,000 Matrosen bemannt; die Division des Generals Baraguay d'Hilliers, in der Stärke von 11,000 Mann, und 4000 englische Marinesoldaten. Die Gesamtstärke der feindlichen Mächte, welche Rußland angreifen, beträgt also 425,000 Mann; was die Kanonen betrifft, so kann ihre genaue Ziffer nicht bestimmt werden, doch erreicht sie ohne Zweifel die Zahl von 8000 Geschützen. Rußland kann zur Stunde diesem mächtigen Angriff mit den folgenden Streitkräf-

ten begegnen: In Asien auf der Grenze von Armenien stehen drei Detachements, welche von den Generalen Andronikoff, Debutow und Wrangel commandirt werden und deren nunmehrige Stärke 100,000 Mann nicht übersteigt. In Europa, ohne die localen Truppen und die Bemannungen der bei Sweaborg vor Anker liegenden Schiffe zu rechnen, besitzt Rußland in diesem Augenblick in Finnland drei starke Divisionen Infanterie. Kronstadt und Petersburg sind durch die Flotte und die kaiserliche Garde wohl vertheidigt; was Reval und Riga betrifft, so fehlen ihnen die Vertheidigungsmittel auch nicht. Wenn man nach Polen und Polhynien blickt, so finden wir daselbst das 1. und das 2. Armeecorps mit ihren Reserven, sowie die Divisionen des Grenadiercorps. Diese Armee ist einzig bestimmt, Polen und Polhynien zu schützen; was Podolien und Bessarabien betrifft, so sind diese beiden Provinzen unter dem Schutz des 3., 4. und 5. Armeecorps gestellt. Aus diesem Stande der Dinge geht hervor, daß Rußland eine der stärksten Armeen gegen seine Feinde des Südens marschiren lassen kann. Hinter diesen Truppen bilden sich in zweiter Reihe die Arrièrereserven, zusammengesetzt aus den Veteranen, welche zum Jahre in effectivem Dienste gestanden haben und deren Zahl ebenfalls sehr bedeutend ist. Die Krimm wird durch das 6. Armeecorps, sowie durch die Flottenbemannungen und durch einen Theil der Reserve des 6. Corps vertheidigt.“

Eine Correspondenz des „Globe“ aus **Barna**, schreibt: Am 5. werden wir uns einschiffen, 3 Tage nachher wird die Armee an den Küsten der Krimm gelandet sein. Am 7. wird wahrscheinlich eine große Schlacht geliefert werden und am 10. werden wir vor Sebastopol sein. Die beiden Armeen sind im besten Zustande und voll Enthusiasmus. Die 3 Geschwader, das englische, französische und türkische, zählen 45 Linienſchiffe; die Zahl der Fregatten und Dampfer ist das Doppelte; unangesehrt kommen noch aus Frankreich und England und von Konstantinopel Schiffe aller Gattungen, vielleicht im Ganzen 500—600 Schaufel-, Schrauben- und Segelschiffe. Die Admirale haben schon Ausschiffungsversuche gemacht. In weniger als einer Stunde können die Geschwader 12,000 Mann landen und zwei Stunden später kann diese Ziffer auf 20,000 Mann steigen. Unterstützt von 24—30 Kanonen kann die Landung an jedem beliebigen Orte ausgeführt werden. Diese immer schwierige Operation wird unter dem Schutze der Kanonen aller Geschwader stattfinden, welche das Gestade rein fegen werden; dann werden die mit 24-Pfündern besetzten Kanonenboote mächtige schwimmende Batterien mit den Truppen gegen das Ufer vorgehen und die Landung so lange decken, bis Landbatterien die Stellung der Artillerie gesichert haben werden. Um die schnelle Festsetzung der Truppen auf dem Lande zu erleichtern, führt die Flotte 30,000 bis 40,000 Schanzkörbe und Erdsäcke an Bord, so daß die Armee binnen 24 Stunden hinter Berschanzungen im Stande sein wird, lange Zeit den fürchterlichsten Angriffen des Feindes zu widerstehen.

Borm. Tex
Dom: fri
un
M
Petri: fr
B

lung
König
Aus

herer

ersche

10

und

Auf-
zugesandt
Erwidern
gestatten,
Um jed
die Aben
Besuch z
zuzeigen,
tags 5
Es ist
und wird
gewendet.
Die
und kon
Der Sin
Der heil
Heut

Ein
gen ste
Nr. 677

Kirchliche Nachrichten.

Prediger:

Dom. XIV. p. Trinitatis.

Form. Text: Philipp. 3, 12—16. Nachm. Text: Luc. 17, 11—19.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. ph. Reichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Merbach. — Nachm. Betstunde.**Petri:** früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Uhlmann. — Nachm. Betstunde. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.**Nicolai:** früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.**Jacobi:** früh 8 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.**Johannis:** früh halb 9 Uhr, Einweisung durch Herrn Superintendent Merbach und Antrittspredigt des Herrn Past. des. Löpeltmann.

In unserm Verlage erscheint binnen Kurzem nachgenannte Gedenschrift:

**Zum Gedächtniß unsers Königs
Blätter der Erinnerung,**

gesammelt

**am Grabe Friedrich August des Zweiten,
Königs von Sachsen.**

Mit 3 artistischen Beilagen.

Diese Gedenschrift wird einen in gedrängten Zügen, aus den besten Quellen, den zuverlässigsten Mittheilungen von Augen- und Ohrenzeugen, Tagebüchern u. s. w. zusammengestellten Lebensabriß des höchstseligen Königs, eine Sammlung der zuverlässigsten Nachrichten über die letzten Lebenstage des hohen Verewigten, nebst einer Auswahl der besten seinem Gedächtniß gewidmeten Aufsätze und Dichtungen enthalten.

Die Redaction hat ein Mann übernommen, welcher nicht bloß mit der Literatur vertraut ist, sondern auch in höheren Kreisen ein Vertrauen genießt, in Folge dessen ihm die besten Quellen zu dieser Sammlung zugänglich sind.

Das Werk wird in sorgfältigster, dem Andenken des hohen Verstorbenen entsprechender Ausstattung hergestellt und erscheint in zweierlei Ausgaben, auf Druckpapier und feinem Velinpapier, deren Preise vorläufig auf 1 Thlr. 10 Ngr. und 2 Thlr. festgestellt sind.

Prospecte und Subscriptionlisten liegen in allen Buchhandlungen, in Freiberg bei **Craz & Gerlach**, aus und es sollen die Namen der verehrten Subscribenten dem Werke vordruckt werden.**Adler & Dietze** in Dresden.

Auf die mir von Großhartmannsdorf zugesandte anonyme Zuschrift diene zur Erwiderung, daß Localverhältnisse es nicht gestatten, mein Theater daselbst aufzustellen. Um jedoch entfernter Wohnenden, denen die Abendvorstellung zu spät beginnt, den Besuch zu ermöglichen, erlaube ich mir anzuzeigen, daß heute Freitag Nachmittags 5 Uhr eine Vorstellung stattfindet. Es ist dabei das Tageslicht abgesperrt und wird die gewöhnliche Beleuchtung angewendet.

Die Abendvorstellung beginnt 8 Uhr und kommt beide Male zur Aufführung: Der Simplon. Die Schlacht bei Leipzig. Der heilige Augenblick und komische Scenen. Heute unwiderruflich letzte Vorstellung.
D. Thiemer.**Verkauf.**

Ein noch wenig gebrauchter Kinderwagen steht zu verkaufen: Fleischergasse Nr. 677.

Verpachtung.

Eine mit guter Kundschaft versehene Schmiede ist von jetzt an Veränderungs halber zu verpachten und zu Michaelis zu beziehen. Auch wird das nöthige Handwerkszeug mit übergeben. Näheres ist zu erfahren in Freiberg bei der Wittwe Keller, niedere Burgstraße Nr. 341.

Heute Freitag

Fortsetzung der Auction Fischergasse Nr. 66.

Continuatiohac Haebdomate et rectissime aliquid boni caro jucundi saporis pro Pfd. 2 Ngr. 5 Pf. Da dieses Rind aus einem der vorzüglichsten Ställe hiesiger Umgegend ist, so läßt sich auch gutes Fleisch erwarten.
Mstr. **Carl Schökel**, Rittergasse.**Verkauf.**

Ein einbieriges Stück Haferfeld ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Feldhüter auf der Samueller Wäsche.

Schweizerkäse,prima Qualität, empfiehlt
Oswald Wolan.**Neue Smirnaer Kranz-Feigen**empfehlen
J. G. A. Schumann.**Neue Weißbieren**sind zu haben bei Dohgerber **Barthel**, Untermarkt.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr, sollen in hiesiger Braukassen-Expedition — Schloßplatz Nr. 239 — einige abgegebene Bierloose, ingleichen der Lagerbierschank auf die Monate October, November und December d. J. anderweit verlost werden.
Freiberg, den 14. September 1854.

Der Ausschuss der Braugenossenschaft daselbst.
A. Schubert.

N^o 16. !!! Avis !!! N^o 16.

Von den früher so beliebten **Cigarren**

N^o 16

empfang wieder eine große Partie ganz gleicher schöner Qualität und empfiehlt solche in **alter abgelagerter Waare**

Eduard Nicolai,
Petersstraße Nr. 124 neben der Post.

Des Königl. Pr. Kreis-Physikus
Doctor Koch's
Kräuter-Bonbons

1/2 Schachtel à 10 Agr. 1/2 Schachtel à 5 Agr.

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter und Pflanzensäfte von anerkannt trefflicher Wirkung bei Katarth, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung .c. und werden in Freiberg fortwährend nur verkauft bei **Georg Auerwald.**

Vermiethung.
Eine Oberstube mit Kammer ist zu vermieten in Nr. 484 vor dem Meißnerthor.

Vermiethung.
Ein neumöblirtes Logis, bestehend in Stube und Stubenkammer, ist zu vermieten: Fabrikgasse Nr. 321, 1 Treppe. Auch kann daselbst ein junger Herr mit auf Logis genommen werden.

Vermiethung.
Eine Oberstube mit Kammer ist an eine einzelne Person zu vermieten: Meißnergasse Nr. 492.

Gesuch.
Für mein Material- und Tabak-Geschäft suche ich zum recht baldigen Antritt einen Lehrling von angenehmen Aeußern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und Sohn achtbarer Eltern.
Olbernhau, den 7. Septbr. 1854.
Robert Schuster.

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotzher.**

Gesuch.
Ein Mädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, findet sofort einen Dienst bei **Otto Thiemer** auf dem Brand.

Zugelaufen
ist den 10. d. M. ein langhäriger schwarz- und weißgefleckter Hund. Der Eigenthümer kann ihn erhalten bei **G. F. Buse** in Seifersdorf.

Bekanntmachung.
Nächsten Sonntag, den 17. September, Nachmittags 3 Uhr werden die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft ersucht, sich in dem gewöhnlichen Versammlungslocal einzufinden.
Tagesordnung:
1) Eingänge.
2) Nachtrag einer Rechnungsablegung.
3) Antrag, daß ein Zweiglocal in Vorstadt Neusorge eingerichtet werden möchte.

Freiberg.

4) Rechnungsablegung.
5) Besondere Angelegenheiten.
Einem zahlreichen Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen
der Vorstand.
Zugleich erlaubt sich Derselbe, die Mitglieder den Mitgliedern obengenannter Gesellschaft anzuzeigen, daß vom nächsten Dienstag an als den 19. September allemal Dienstags von Nachmittags 2 bis 7 und Freitags ebenfalls Nachmittags von 2 bis 7 Uhr vertheilt werden wird.

Sommertheater in Halsbrücke
Freitag, den 15. September: **Prinz Pieschen oder der Fischmeister von Augustusburg zur Zeit 1700**, Poeschl mit Feuerwerk in 4 Acten.
Wilh. Zirkel, Schauspieldirector

Zum **Vogelschießen in Brand**
nächsten Sonntag, den 17. September, dessen Anfang um 2 Uhr Nachmittags beginnen soll, laden Freunde dieses Vergnügens hierdurch ergebenst ein
die Vorsteher der Schützen-Gesellschaft.

Einladung.
Heute Nachmittag neubaekener Kuchen, wozu ganz ergebenst einladen
Gebr. Schubert.

Einladung.
Heute Freitag, den 15. September, von Abends 6 Uhr an, sind neubaekene Plinzen zu haben auf Fernestischen, wozu ganz ergebenst einladet
Erbert.

Einladung.
Zum Erntefest und Käsekeulen laßt det nächsten Sonntag ergebenst ein
Arnold auf dem Stollnhaud.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen Theilnehmenden hiermit ergebenst an
Georg u. Emilie Auerwald.

Speiseanstalt.
Freitag, 15. Septbr., Rindfl. mit Gräupchen
Sonnab., 16. Septbr., Rindfl. m. Maisgriech.

Druck von **J. G. Wolf.**